

Vorgesang.

JESUS ladet ein die Christliche
Seel in die Geistliche Einöde oder

Exercitien.

Melodey E.

Mein liebe Seel, hätst nicht ein Lust, mit mir wohin zu gehen? Komm, dann es ist dir wohl bewust, daß nicht kan übel stehen, wann du mit mir, und ich bey dir: So komme dann, und folge mir. Ich hab dich was zu fragen, und hab dir was zu sagen.

Hast nie gehört, wie man sich kan, selbst in ein Einöde führen, und wies viel tausend schon gethan, im Geist kan exerciren? Es ist ein Weis, daß Gottes Ehr, erweitert werde mehr und mehr, wie mans von vielen Jahren, genugsam hat erfahren.

Wie viel mit schwerem Sünden Last, gedrucket, und beladen, die waren vor bey Gott verhasst, jetzt stehn bey ihm in Gnaden. Da sie in dieser Einöde sich, geübet haben embsiglich, und wie man sie gelehret, sich haben recht befehret!

Wie viel erkennen Gottes Will, in zweifelhaften Sachen, wann sie Betrachtung in der Still, in dieser Einöde machen! durch dieses Mittel Gottes Hand, führt manchen in denselben Stand, in dem Gott vorgesehen, daß ihme wohl werd gehen.

Durch dieses Mittel haben viel, von Gottes Geist bewege, ein festen Grund nach
Gott

Gottes will, zur Heiligkeit geleyet: Auf diesen Grund weil sie geglaubt, und Gott sich haben anvertraut, seynd's in der Zahl der Frommen, zum hohen Staffel kommen.

Es leben auch zu dieser Zeit, viel fromme Leut auf Erden, die, daß sie in der Heiligkeit, Gott angenehmer werden, durch etlich Tag sich alle Jahr, in dieser Einöde stellen dar, und sich darein verschliessen, viel Gnad darinn genießen.

So hof ich dann, mein liebe Seel, du werdest dich bequemen, aus dieser Quell das Andachts Oehl, in deine Ampel nehmen: Ja ich bin schon zuvor gewiß, mein liebe Seel, daß eben diß, dein einziges Verlangen, und wollest gleich anfangen.

So komme dann, und dich mit mir, begib in die Einöde: hör fleißig an, was ich mit dir, allda zum Herzen rede: dann weil in dieser Gelegenheit, des Menschen Herz ist wohl bereit, kans d'Wahrheit leichter sehen, und was ich will, verstehen.

Daß besser bleibe diese Lehr, und in das Herz eintringe, was dieses Büchlein vorsingt, hör, und selber auch nachsinge. Sing aber nicht nur mit dem Mund: wanns gehen wird von Herzens Grund, wirst mit dem singen hören, was ich dich werde lehren.

Daß diß gescheh, muß deiner seits, von mir dich lassen walten, muß dich bey mir und meinem Creutz, beständig allzeit halten. Wirst feyn freygebig gegen mir, wird ich hinwider
ges

gegen} dir, mich sonders gnädig neigen, und
mich frengelig zeigen.

Noch mehr dergleichen Trost und Lehr, wird
man all dort dir geben: mit guten Herzen sie
anhör, und richt darnach dein Leben. Wan
d' halten wirst, was man da lehrt, und le-
ben, wies auf dich gehört, wird ich nach dies-
sem Leben, das ewige dir geben.

Antwort der Seel.

G Liebster Jesu! wie kan ich, dich gnugs-
sam loben, preisen, daß du, O Her!
so gnädig dich, hast wollen mir erweisen, und
mich zu dieser Einsamkeit, beruffen wollen die-
se Zeit, daß ich mit dir da wandle, und ganz
vertreulich handle?

So geh ich in die Einöde ein, will mich
darein verschliessen: Allda ich meine Sünd be-
wein, und will dieselbe büßen: will wider
allen Höllen Wuth, mir machen einen neuen
Muth, mit deiner Gnad zu streiten, im Gu-
ten fort zu schreiten.

Und weil du mich auch ladest ein, daß ich
mit dir soll singen, will ich mit dir gern stim-
men ein, es wird nicht übel klingen. So ma-
chen wir zusamm ein Chor: ich sing dir nach,
du sing mir vor, und durch das Esang mich
lehre, befördern deine Ehre.

Demnach mein Herz ich opfre dir, dein soll
es ewig bleiben. Ich opfers als ein weiß Pas-
pier, was d' wilt, darauf kanst schreiben, wilt
das und das, ins Herz nur schreibs: bey dem,
was du wirst schreiben, bleib, bekräftigs mit
deim Rahmen: ich schreib darunter, Amen.